



## Neue *sigma*-Studie «Assekuranz Global 2010» von Swiss Re lässt Zunahme des weltweiten Prämienvolumens und der Kapitalisierung erkennen

**Kontakt:**

Daniel Staib, Zürich  
Telefon +41 43 285 8136

Thomas Holzheu, New York  
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong  
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich  
Telefon +41 43 285 7171

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
CH-8022 Zürich

Schweizerische Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121  
Fax +41 43 285 2999  
www.swissre.com

- **Das weltweite Prämienvolumen stieg 2010 dank Wirtschaftswachstum kräftig an; Erholung der Kapitalausstattung und Solvabilität**
- **Die Bedeutung der Schwellenmärkte nahm weiter zu – China avancierte zum sechstgrössten Versicherungsmarkt**
- **Erträge aus Finanzanlagen wurden durch niedrige Zinsen geschmälert**

**Zürich, 6. Juli 2011 – Der jüngsten *sigma*-Studie «Assekuranz Global 2010» von Swiss Re zufolge stieg das weltweite Prämienvolumen inflationsbereinigt um 2,7%. Die Prämien nahmen im Bereich der Lebensversicherung um 3,2% und im Nichtlebensgeschäft um 2,1% zu. In den Emerging Markets beschleunigte sich das Prämienwachstum. Die Kapitalausstattung und Solvabilität der Branche verbesserten sich, während die Anlagerenditen unter den niedrigen Zinsen litten.**

Die Versicherungsbranche befindet sich wieder auf Wachstumskurs, wie die jährliche Beurteilung des globalen Versicherungsmarktes von Swiss Re für 2010 zeigt. Das Prämienvolumen stieg in drei Viertel der 78 Länder, die in dieser Publikation behandelt werden. Besonders kräftig war das Wachstum in den Schwellenländern. Gleichzeitig haben sich die Kapitalausstattung und Solvabilität in der Versicherungsbranche deutlich erhöht. Jedoch wirkten sich die niedrigen Zinsen erneut nachteilig auf die Ertragslage aus.

### **Lebensversicherungsprämien stiegen weltweit um 3,2%**

Die Lebensversicherungsprämien stiegen 2010 weltweit um 3,2% auf 2 520 Mrd. USD. In den asiatischen Schwellenländern war das Wachstum besonders kräftig und einige grosse europäische Märkte verzeichneten einen soliden Anstieg. In den USA und Grossbritannien gingen die Prämien zurück, allerdings moderater als im Jahr 2009. Die niedrigen Zinsen beeinträchtigten zwar die Ertragskraft der Lebensversicherer, jedoch trugen sie auch zu einer deutlichen Verbesserung der rechnermässigen Kapitalausstattung bei, da sie den Wert des Anleiheportefeuilles der Lebensversicherer erhöhten.

---

Daniel Staib, einer der Autoren der neuen *sigma*-Studie, erklärt: «Die Rückkehr der Branche zum langfristigen Wachstumstrend ist das vorherrschende Bild. Es kann vielmehr festgestellt werden, dass das Wachstum in einigen kontinentaleuropäischen Ländern im vergangenen Jahr sehr stark war, da der Absatz von Produkten mit Einmalprämie und relativ attraktiven Garantien kräftig gestiegen ist.»

In den Schwellenländern erhöhten sich die Lebensversicherungsprämien um 13%. Die Region Süd- und Ostasien verzeichnete mit 18% das stärkste Wachstum, angeführt von China, wo eine hohe Nachfrage nach traditionellen und fondsgebundenen Produkten besteht. Lateinamerika und die Karibik folgten mit 12% dicht darauf, allen voran Brasilien.

### **Nichtlebenprämien legten 2010 um 2,1% zu**

Die Nichtleben-Versicherungsprämien stiegen 2010 weltweit um 2,1%. In den Schwellenländern und neuen Industrieländern Asiens erhöhte sich der Bedarf an Versicherungsdeckung im Zuge der kräftigen Konjunkturerholung. Auch in Europa und in den USA nahm das Prämienvolumen zu. Die Kapitalausstattung der Branche verbesserte sich weiter und erreichte im Jahr 2010 ein Rekordhoch.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse verschlechterten sich am deutlichsten in den USA und rutschten in grossen europäischen Märkten aufgrund unerfreulicher Resultate im Motorfahrzeuggeschäft ins Minus. In den acht grössten Märkten reichte das Prämienvolumen im zweiten Jahr in Folge nicht ganz zur Deckung der Schaden-zahlungen und anderen Kosten aus. «Der durchschnittliche Schaden-Kosten-Satz dieser führenden Märkte verschlechterte sich von 101% im Jahr 2009 auf 103%. Angesichts der jüngsten Katastrophen-Schadenereignisse werden die versicherungstechnischen Ergebnisse ihren Abwärtstrend im Jahr 2011 eindeutig fortsetzen. Dies deutet auf ein ungenügendes Preiseniveau hin. In einigen Märkten wie Italien und Grossbritannien begannen die Prämienätze zu steigen, vor allem in der privaten Motorfahrzeugversicherung. So zeichnet sich zu guter Letzt eine Wende im Underwriting-Zyklus ab», fügt Daniel Staib hinzu.

### **Ausblick: Starker Fokus auf Wachstum im Jahr 2011**

Trotz der anhaltenden Ungewissheit dürfte sich die Konjunkturerholung 2011 fortsetzen und dem Prämienwachstum im Leben- und Nichtlebensgeschäft weltweit Auftrieb verleihen. Die Anlageerträge werden jedoch in beiden Versicherungssegmenten auf niedrigem Niveau verharren, da die Zinsen – wenn überhaupt – nur allmählich steigen werden.

«Im Hinblick auf die reifen Märkte gehen wir davon aus, dass das Wachstum des US-amerikanischen Lebensgeschäfts in den positiven Bereich zurückkehrt. In Westeuropa könnte sich das Prämienwachstum hingegen geringfügig verringern, weil Lebensversicherungen mit Zinsgarantie bei steigenden Zinsen an Attraktivität verlieren», erläutert Daniel Staib. Angesichts der alternden Gesellschaft wirkt sich der zunehmende Bedarf an Altersvorsorge längerfristig weiterhin positiv auf das Geschäft der Lebensversicherer aus. Im Nichtlebenbereich zeichnet sich im Jahr 2011 eine Aufwärtstendenz des Prämienwachstums ab. Dieser Trend wird sich im Zuge der allmählichen Erhöhung der Prämienätze noch verstärken.

Es wird erwartet, dass der Weltmarktanteil der Schwellenländer von derzeit 14% in den nächsten zehn Jahren weiter stark zunimmt. China dürfte sich innerhalb des nächsten Jahrzehnts zum zweitgrössten Versicherungsmarkt aufschwingen (2010 nahm das Land den sechsten Platz ein).

Eine Eskalation der Staatsschuldenkrise in der Eurozone oder eine ernsthafte Verknappung des Erdölangebots infolge eines Aufruhrs in den wichtigsten ölfördernden Ländern stellen die grössten Gefahren für unseren Ausblick dar.

Die Studie stellt die erste öffentliche Beurteilung der Entwicklung des globalen Versicherungsmarktes im Jahr 2010 dar. Auf die 78 Märkte, für die Daten oder Schätzungen für 2010 verfügbar sind, entfallen 98% des weltweiten Prämienvolumens. Insgesamt basiert der Bericht auf 147 Versicherungsmärkten

## Entwicklungen in den wichtigsten Versicherungsmärkten 2010

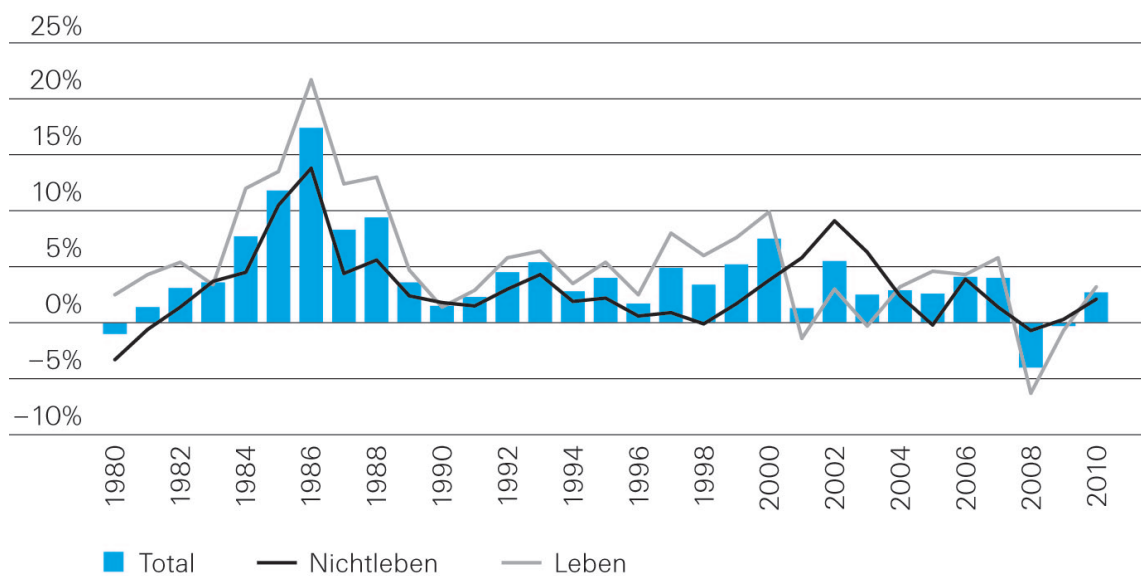
	Klassierung nach 2010	Lebenprämien		Nichtlebenprämien		Gesamtprämien		Versicherungs- Versicherungs-	
		Prämienvolumen in Mrd. USD	Veränderung* in Mrd. USD ggü. 2008	Prämienvolumen in Mrd. USD	Veränderung* in Mrd. USD ggü. 2008	Prämienvolumen in Mrd. USD	Veränderung* in Mrd. USD ggü. 2008	dichte (USD) 2010	durchdringung 2010
<b>Industrieländer</b>		<b>2'156</b>	<b>1.8%</b>	<b>1'533</b>	<b>1.0%</b>	<b>3'689</b>	<b>1.4%</b>	<b>3'527</b>	<b>8.6%</b>
USA	1	506	-0.7%	660	0.2%	1'166	-0.2%	3'759	8.0%
Japan	2	441	0.0%	116	0.6%	557	0.1%	4'390	10.1%
Grossbritannien	3	214	-3.3%	96	-1.2%	310	-2.7%	4'497	12.4%
Frankreich	4	192	2.6%	88	0.9%	280	2.1%	4'187	10.5%
Deutschland	5	115	6.6%	125	1.5%	240	3.9%	2'904	7.2%
Italien	7	122	9.6%	52	0.1%	174	6.6%	2'766	8.1%
Hongkong	24	23	10.0%	3	2.5%	26	9.0%	3'636	11.4%
<b>Schwellenländer</b>		<b>364</b>	<b>13.1%</b>	<b>286</b>	<b>8.4%</b>	<b>650</b>	<b>10.9%</b>	<b>110</b>	<b>3.0%</b>
Lateinamerika und Karibik		55	12.2%	73	5.5%	128	8.2%	219	2.7%
Brasilien	15	33	12.6%	31	7.9%	64	10.3%	328	3.1%
Mexiko	29	9	4.5%	10	-4.8%	19	-0.7%	173	1.9%
Mittel- und Osteuropa		20	5.7%	68	-2.1%	88	-0.4%	272	2.6%
Russland	19	1	33.9%	41	-1.1%	42	-0.6%	297	2.3%
Süd- und Ostasien		238	17.5%	98	21.9%	336	18.8%	94	3.7%
VR China	6	143	25.6%	72	27.5%	215	26.2%	158	3.8%
Indien	11	68	4.2%	11	9.8%	78	4.9%	64	5.1%
Naher Osten und Zentralasien		8	6.4%	25	7.5%	33	7.4%	104	1.5%
V.A.E.	46	1	4.1%	5	7.2%	6	6.7%	1'248	2.1%
Afrika		47	-2.4%	20	4.1%	67	-1.1%	65	3.9%
<b>Welt</b>		<b>2'520</b>	<b>3.2%</b>	<b>1'819</b>	<b>2.1%</b>	<b>4'339</b>	<b>2.7%</b>	<b>627</b>	<b>6.9%</b>

Bemerkungen: \* real, d.h. inflationsbereinigt.

Versicherungsdurchdringung = Prämien in % des BIP; Versicherungsdichte = Prämien pro Kopf

Quellen: Von Aufsichtsbehörden und Versicherungsverbänden veröffentlichte endgültige und vorläufige Zahlen sowie Schätzungen.

## Reales Prämienwachstum in der Lebens- und Nichtlebenversicherung



## Bemerkungen für die Redaktionen

### **Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG**

Swiss Re ist ein führender und breit diversifizierter globaler Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 20 Ländern präsent. Swiss Re wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Lösungen und -Dienstleistungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

### **So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:**

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 2/2011, «Assekuranz Global 2010: Prämienvolumen steigt wieder, – Kapital nimmt zu», in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: [www.swissre.com/sigma](http://www.swissre.com/sigma). Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 2/2011 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail:	sigma@swissre.com	
Zürich:	Telefon + 41 43 285 3889	Fax +41 43 282 0075
New York:	Telefon +1 212 317 5400	Fax +1 212 317 5455
Hongkong:	Telefon +852 25 82 5703	Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich: [www.swissre.com](http://www.swissre.com)

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an [sigma@swissre.com](mailto:sigma@swissre.com).